

Die wirtschaftlichen Umsätze überschritten in der Landeshauptstadt München die 40-Milliarden-Grenze

(Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966)

Die wirtschaftlichen Umsätze sind von besonderem Aussagewert für die Wirtschaftskraft unserer Städte. In diesen spiegeln sich sowohl deren wirtschaftliche Funktionen als auch deren ökonomisches Leistungsgefüge wider. In der Sicht einer Reihe von Jahren lassen die Umsätze zudem den Bedeutungszuwachs der einzelnen Funktionsbereiche und daraus resultierende Veränderungen der Bedeutungsverhältnisse der wirtschaftlichen Branchen erkennen.

In München erzielten Industrie, Handwerk, Handel, Verkehr, Dienstleistungen, freie Berufe und öffentliche Einrichtungen (ohne Bundesbahn und -post) zusammengenommen im Jahr 1966 einen Gesamtumsatz von 40,1 Mrd. DM. So lautet in der Endsumme das Hauptergebnis der Umsatzsteuerstatistik, die das Bayerische Statistische Landesamt dankenswerterweise wieder in ausführlicher Branchengliederung zur Verfügung gestellt hat. 1967 hat der Umsatzwert ca. 40,4 Mrd. DM betragen, d. h. das wirtschaftliche Wachstum ist zuletzt in Auswirkung der Rezession abgebremst worden, aber doch nicht so empfindlich wie andernorts.

Seit der letzten umfassenden Erhebung im Jahr 1964 haben die Gesamtumsätze in München bis einschließlich 1966 — also in zwei Jahren — um 5,8 Mrd. DM oder um 16,9% zugenommen. Die wirtschaftliche Entfaltung unserer Unternehmen war damit auch in dieser Phase wieder ergiebiger als im gesamt-bayerischen Durchschnitt, für den sich ein Umsatz-

Gesamtumsatz in München nach der Umsatzsteuerstatistik

Tabelle 1

Jahr	Mrd. DM	1950 = 100	Zahl der Steuerpflichtigen
1950	6,84	100	54 465
1954	11,43	167	56 738
1956 ¹⁾	15,02	220	57 316
1958 ²⁾	18,40	269	42 400
1960	22,43	328	44 555
1962 ³⁾	28,84	422	40 937
1964	34,32	502	42 016
1966 ⁴⁾	40,12	587	42 875
1967	ca. 40,4	591	.

¹⁾ Ab 1956 ohne Umsätze der steuerfrei gewordenen Landwirtschaft, ohne steuerfreie Kleinstbetriebe aller Art unter 8 500 DM Jahresumsatz. — ²⁾ Ab 1958 ohne Umsätze innerhalb großer Konzerne, die steuerfrei wurden. — ³⁾ Ab 1961 ohne Unternehmen unter 12 500 DM Jahresumsatz (Erhöhung der Steuerfreigrenze). — ⁴⁾ Ab 1966 ohne Umsätze der steuerfrei gewordenen Forstwirtschaft (enthalten sind nur noch sog. gewerbliche Reste = forstwirtschaftliche Neben- bzw. Handelsumsätze).

plus von 16,4% ergeben hat. Die ansehnliche Steigerungsrate darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich das Wachstumstempo gegenüber früheren Jahren, in denen Steigerungsraten von 20 bis 30% verzeichnet wurden, deutlich verlangsamt hat. Die Tabelle 1 zeigt das Entwicklungsbild der Umsätze seit 1950.

Das Umsatzvolumen der in unserer Stadt ansässigen wirtschaftlichen Unternehmen hat sich demnach seit 1950, d. h. innerhalb von 17 Jahren, nahezu versechsfacht. Das bedeutet, daß die wirtschaftliche Kapazität und Ausstrahlungskraft der Landeshauptstadt München heute ungleich viel größer ist als jemals zuvor. Außerdem ist auch ihre Zentralität als süddeutsche Wirtschaftsmetropole ausgeprägter denn je. Ihre Unternehmen erzielen nämlich zusammengenommen über 27% des Gesamtumsatzes von ganz Bayern. Bei einer Umsatzkonzentration analog dem Anteil Münchens an der bayerischen Einwohnerzahl würden auf die Landeshauptstadt bestenfalls nur 12% des bayerischen Gesamtumsatzes getroffen sein.

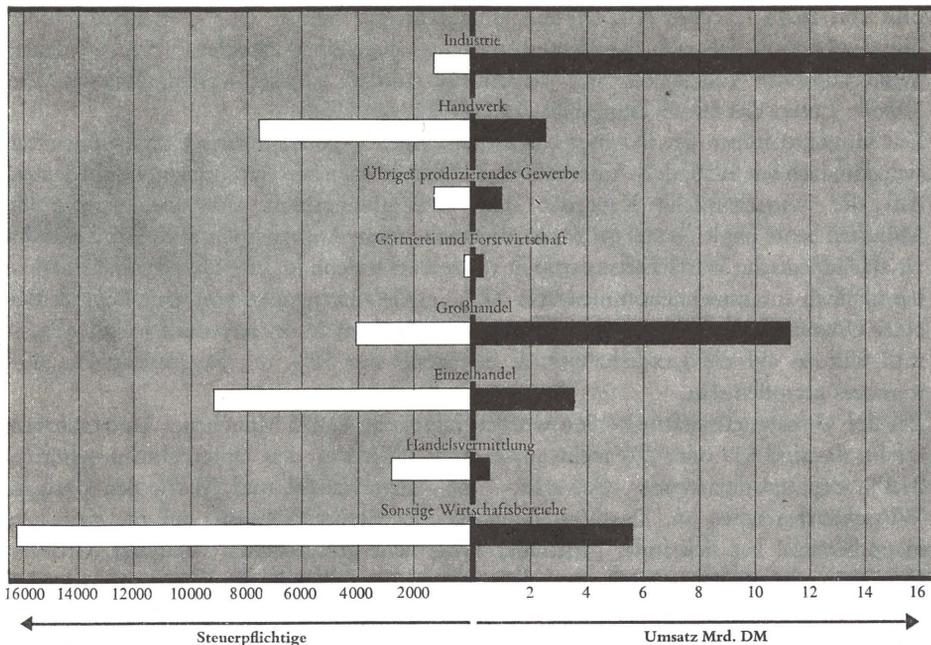
Bei der Umsatzsteuerstatistik 1966 wurden insgesamt 42 875 Münchener Unternehmen erfaßt, das sind 859 oder 2% mehr gewesen als 1964. Von den Unternehmen gehörten 24,1% dem produzierenden Gewerbe, 37,5% dem Handel und 38,4% den übrigen Wirtschaftsbereichen an. Das Verteilungsbild der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Hauptbereiche hat sich indes gegenüber 1964 nicht grundsätzlich verändert. Größere Gewichtsverlagerungen waren eigentlich nur im Einzelhandel und in der Sparte der sonstigen Wirtschaftsbereiche — vorab bei den Dienstleistungen — zu verzeichnen. Die Tabelle 2 enthält die einschlägigen Zahlen nach Hauptbereichen. Die hier auffällige Abnahme der selbständigen Einzelhandelsunternehmen erklärt sich natürlich mit dem

Gesamtumsatz in München nach Wirtschaftshauptbereichen

Tabelle 2

Wirtschaftsgliederung	1964		1966				Zunahme des Umsatzes 1966 gegenüber 1964 in %
	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz Mio. DM	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		
			Zahl	%	Mio. DM	%	
Gärtnerei und Forstwirtschaft ¹⁾	167	310,0	162	0,4	28,8	0,1	1) .
Industrie	1 384	14 324,9	1 354	3,2	16 513,6	41,2	15,3
Handwerk	7 529	2 062,4	7 586	17,7	2 365,4	5,9	14,7
Übr. prod. Gewerbe	1 323	881,0	1 371	3,2	977,6	2,4	11,0
Großhandel	4 156	8 992,9	4 133	9,6	11 066,2	27,6	23,1
Handelsvermittlung .	2 749	325,8	2 867	6,7	386,1	1,0	18,5
Einzelhandel	9 444	2 799,3	9 110	21,2	3 421,6	8,5	22,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche	15 264	4 624,0	16 292	38,0	5 360,1	13,3	15,9
Zusammen	42 016	34 320,3	42 875	100	40 119,4	100	16,9

¹⁾ 1966 ohne Umsätze der steuerfrei gewordenen Forstwirtschaft (enthalten sind nur noch sog. gewerbliche Reste = forstwirtschaftliche Neben- bzw. Handelsumsätze).



immer engmaschiger werdenden Netz der Filialgeschäfte und Supermärkte. Dagegen hat der Unternehmerkreis im weiteren Dienstleistungsbereich entsprechend neuer wirtschaftlicher Akzente um mehr als 1000 Betriebe zugenommen.

In der Tabelle 2 und der speziellen Graphik hierzu sind auch die Umsätze der Hauptbranchen angegeben. Industrie, Handwerk und übriges produzierendes Gewerbe erzielten mit 49,5% den Löwenanteil an dem Münchener Gesamtumsatz, auf den Handel trafen 37,1% und auf die sonstigen Wirtschaftsbereiche 13,4%. Im Zeichen weiterer wirtschaftlicher Konzentration sind — ausgenommen in Gärtnerei und Forstwirtschaft — praktisch in allen Hauptbereichen Mehrumsätze gebucht worden. Zu dem gesamten Zuwachs in Höhe von 5,8 Mrd. DM trugen die Münchener Industrie durch größere Produktionskapazitäten 2,2 Mrd. DM und das Handwerk samt übrigem produzierendem Gewerbe 400 Mio. DM bei. Im Großhandel ging die Umsatzsteigerung etwas über 2 Mrd. DM hinaus und machte im Einzelhandel rund 620 Mio. DM aus. Auf die sonstigen Wirtschaftsbereiche trafen schließlich rd. 740 Mio. DM Mehrerlöse.

Unsere gesamte Industrie, einschließlich Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe, hat speziell 16,5 Mrd. DM oder 41% zum wirtschaftlichen Gesamtumsatz Münchens beigetragen. Das weitverzweigte Handwerk erzielte im ganzen fast 2,4 Mrd. DM oder rund 6% und die übrigen produzierenden Gewerbe noch rund 978 Mio. DM oder 2,4% des Gesamtumsatzes. Um welche Branchenvielfalt es sich hierbei handelt, demonstriert die Tabelle 3, in der sämtliche Sparten des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes mit über 50 Mio. DM Jahresumsatz einzeln aufgeführt sind.

Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe 1966¹⁾

Tabelle 3

System-Nr.	Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1000 DM
250	Elektrotechnik	279	6 983,0	25 029
300/2	Hoch- u. Tiefbau, Spezialbau	984	2 054,7	2 088
10	Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	19	1 206,3	63 488
244/6/8	Straßenfahrzeugbau, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	446	1 161,8	2 605
200	Chemische Industrie	192	1 152,8	6 004
276	Bekleidungs-gewerbe	925	866,0	936
288	Milchverwertung	13	784,9	60 376
242	Maschinenbau	278	635,0	2 284
268	Druckerei u. Vervielfältigung	509	615,5	1 209
215	Gummi- u. Asbestverarbeitung	22	462,5	21 021
291	Metzgerei u. Fleischverarbeitung	642	412,0	642
293	Brauerei u. Mälzerei	15	385,3	25 689
310	Bauinstallation	847	²⁾ 266,9	315
11	Bergbau (Verwaltung)	7	228,7	32 675
252	Feinmechanik u. Optik	244	214,2	878
256	Herstellung v. EBM-Waren	201	190,4	947
275	Textil-gewerbe (mit Wirkerei u. Strickerei) ..	190	187,1	985
261	Holzverarbeitung (Möbelherstellung)	672	181,9	271
240	Stahl- u. Leichtmetallbau (Zentralheizung) ..	201	179,8	895
284	Herstellung v. Backwaren	514	154,7	301
220	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	166	146,2	881
312	Glaser- u. Malergew., Tapezierergew.	930	123,4	133
265	Papier- u. Pappverarbeitung	133	114,3	860
210	Kunststoffverarbeitung	61	104,6	1 715
224	Feinkeramik	14	94,0	6 716
282	Stärkegewinnung, Verarb. v. Kartoffeln	3	78,6	26 195
239	Schlosserei, Schweißerei, Schmiederei	345	70,5	204
308	Zimmerei u. Dachdeckerei	119	66,4	558
297	Tabakverarbeitung	4	62,9	15 736
281	Mühlen (ohne Ölmühlen)	5	60,4	12 084
238	Zieh-, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	55	58,1	1 056
283	Herstellung v. Nahrungsmitteln	5	55,5	11 102

¹⁾ Zusammenfassung von Industrie, produzierendem Handwerk und übrigen herstellenden und verarbeitenden Gewerbe. — ²⁾ Darunter 158,8 Mio. DM Spenglerei, Gas- u. Wasserinstallation, 108,1 Mio. DM Elektroinstallation.

Inne rhalb der Industrie war die Elektrotechnik mit 279 Betrieben und nahezu 7 Mrd. DM Jahresumsatz im Jahr 1966 allen anderen Branchen weit überlegen. Auf diese Sparte trafen damit über 42% des gesamten Industrieumsatzes, was aber beileibe keine sonderliche Einseitigkeit des industriellen Bereiches in München bedeutet. Entsprechend der steuerlichen Veranlagung am Firmensitz sind in dem hohen Betrag auch Umsätze auswärtiger Niederlassungen — vor allem solche von Siemens — mit enthalten. Indes steht außer Zweifel, daß

die Elektrotechnik samt Elektronik in München einen immer größeren Schwerpunkt bildet. Erst in größerem Abstand folgt auf dem nächsten Platz das Umsatzvolumen von insgesamt 984 Baufirmen des Hoch-, Tief- und Spezialbaus, das sich auf rund 2,1 Mrd. DM bezifferte. Auf über 1 Mrd. DM Jahresumsatz kamen nur noch die Sparten Energiewirtschaft, Straßenfahrzeugbau und die Chemische Industrie. In der Energiewirtschaft überwog die großbetriebliche Struktur (unter anderem der Stadtwerke sowie der Bayern- und Isar-Amper-Werke) so deutlich, daß sich hier der Durchschnittsumsatz je Steuerpflichtigen mit 63,5 Mio. DM unter allen Produktionszweigen überhaupt am höchsten ergeben hat. Unter den Sparten mit über $\frac{1}{2}$ Mrd. DM Jahresumsatz folgen noch vier, und zwar das Bekleidungs-gewerbe, die Milchverwertung, der Maschinenbau und das Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe. Das Münchner Bekleidungs-gewerbe, das nach wie vor stark handwerklich strukturiert ist, ist in der Branchenübersicht wiederum durch über 900 steuerpflichtige Betriebe und einen verhältnismäßig niedrigen Durchschnittsumsatz vertreten. Zur Milchverwertung (Molkerei, Käserei usw.) ist zu bemerken, daß bei den besteuerten Unternehmen auch auswärtige Betriebsumsätze enthalten sind, die hier am Ort nur abgerechnet und versteuert wurden. Vor den in aller Welt bekannten Münchener Brauereien, die mit einem Jahresumsatz von 385 Mio. DM erst den 12. Platz einnehmen, rangierten noch die Gummi- und Asbestverarbeitung mit einem Umsatzerlös von 462 Mio. DM und der Gewerbebereich Metzgerei und Fleischverarbeitung mit 412 Mio. DM Umsatz pro Jahr.

Außerhalb der Produktion hat sich dann der Münchener Großhandel erneut als umsatzstärkster Wirtschaftsbereich erwiesen. Die einschlägigen 4133 Großhandelsunternehmen, die von der Umsatzsteuerstatistik am Platz München erfaßt wurden, setzten 1966 Waren im Gesamtwert von 11,1 Mrd. DM gegen erst 9 Mrd. DM im Jahr 1964 um. Der Großhandel verbuchte damit eine weit überdurchschnittliche Umsatzsteigerung von 23% innerhalb von zwei Jahren und verbesserte bei diesem Bedeutungszuwachs auch seine Rangstellung im gesamt-bayerischen Rahmen. Das Umsatzvolumen der Münchener Großhändler machte nämlich schon 37% des gesamt-bayerischen Großhandelsumsatzes (30,1 Mrd. DM) aus. Welche Sparten im einzelnen nennenswerte Bedeutung erlangten, ist der nachfolgenden Tabelle 4 zu entnehmen, aus der Branchen unter 50 Mio. DM Jahresumsatz herausgelassen sind.

Münchens Stellung als Zentrale landwirtschaftlicher Genossenschaften und Sitz eines überörtlichen Marktes für Obst und Südfrüchte (Großmarkthalle mit Lebensmittelbahnhof) hat insbesondere zur Folge, daß zwei Branchen weit über dem Durchschnitt liegende Bedeutung haben, der Großhandel mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln und der Großhandel mit Gemüse, Obst und Kartoffeln. Der Umsatzbetrag des ersteren lag 1966 bei 2,4 Mrd. DM; der hohe Durchschnittsbetrag (rund 17,8 Mio. DM), der sonst in keiner Großhandelsbranche mehr vorkommt, weist auf die große Wirksamkeit und Aktivität der Genossenschaften hin. Der Gemüse-, Obst- und Südfrüchtegroßhandel verzeichnete einen Umsatz von 770 Mio. DM. An diesem turbulenten Geschäft hat eine bemerkenswert große Zahl von Import- und Binnenhandelsfirmen teil (325 Steuerpflichtige, Maximalzahl im Bereich Großhandel!). In ähnlicher Höhe bewegten sich auch die Umsätze des Mineralölgroßhandels, also der Großtankstellen und Heizölgroßlieferanten,

Großhandel 1966

Tabelle 4

System-Nr.	Sparte	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1000 DM
401	Getreide, Saaten, Futter-, Düngemittel, Lebendvieh	135	2398,1	17 763
4111	Gemüse, Obst, Kartoffeln	325	770,0	2 369
4057	Mineralölerzeugnisse	54	734,8	13 607
4110	Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art	116	565,7	4 877
4160	Fahrzeuge, deren Teile u. Zubehör	206	547,6	2 658
400	Waren versch. Art	156	521,5	3 343
4140	Elektrotechn. Erzeugn., Rundfunk-, Fernsehgeräte, Schallplatten	250	487,5	1 950
418	Pharmaz. u. kosmet. Erzeugn., Labor-, Krankenpflege-, Friseurbedarf	192	444,3	2 314
4123	Wäsche-, Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	54	418,4	7 747
4130	Eisen-, Metall-, Kunststoffwaren	180	413,1	2 295
4114	Fleisch, Fleischw., Wild, Fische, geschl. Gefl. ..	104	342,7	3 295
4074	Baustoffe	108	262,2	2 428
4164	Maschinen (o. Landmaschinen)	220	257,0	1 168
417	Techn. Bedarf u. Spezialbedarf versch. Wirtschaftszweige	281	231,4	823
406	Eisen-, NE-Metalle u. Halbzeug	34	228,5	6 722
4113	Milcherzeugn., Fett, Eier, leb. Geflügel	62	219,9	3 546
4120	Textilwaren versch. Art	137	198,8	1 451
4119	Tabak, Tabakwaren	84	192,5	2 291
408	Schrott, Lumpen, Altpapier	165	175,9	1 066
4118	Wein, Spirit. u. sonst. Getränke	171	131,9	771
4193	Schreibwaren, Büroartikel	163	118,5	727
4112	Mehl, Zucker, Süßwaren	71	104,2	1 467
4146	Uhren, Edelmetall- u. Schmuckwaren	92	101,7	1 105
4143	Foto-, Kinoapp. u. sonst. feinmech. u. opt. Erzeugnisse	70	91,6	1 309
4136	Möbel, Kunstgewerbe	63	84,3	1 338
4126	Heimtextilien, Innendekorations-, Polsterer- u. Sattlerbedarf, Bettwäsche	67	80,8	1 206
4078	Installat.-Bedarf f. Gas-, Wasser, Heizung	24	73,3	3 056
4117	Kaffee, Tee, Rohkakao	18	73,3	4 073
4167	Landmaschinen	16	68,0	4 249
4196	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	45	66,7	1 483
4072	Holzhalbwaren, Kunststoffplatten	51	66,5	1 305
4050/4	Kohle u. sonst. feste Brennstoffe	16	66,4	4 149
4076	Flachglas	9	58,3	6 473
4121	Tuche, Futterstoffe, Schneidereibedarf	24	57,8	2 409
4070	Rund- u. Faserholz	32	54,9	1 716
4190	Papier- und Pappe	44	53,6	1 218
402	Textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute u. Felle ..	31	50,5	1 630

deren Gesamtumsatz rund 735 Mio. DM erreichte. An vierter Stelle reiht sich der Nahrungs- und Genußmittelgroßhandel (ohne Fleisch, Fleischwaren, Milch und Tabakwaren) mit 566 Mio. DM Jahresumsatz ein, dichtauf gefolgt von dem bedeutendsten unter den technischen Zweigen: dem Großhandel mit Kraftfahrzeugen samt Zubehör, der einen Umsatz von 548 Mio. DM erzielte. In der Spanne von 400 bis 500 Mio. DM folgten: der Großhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Rundfunk-, Fernsehgeräten und Schallplatten, der Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, der Wäsche- samt Strickwarengroßhandel und schließlich der für Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren. Hier überrascht am meisten, daß die Pharmazeutika und Kosmetika zusammengenommen dem Umsatzwert nach bis in die Größenordnung des elektrotechnischen Großhandels vorgedrungen sind.

Im speziellen Nahrungsmittelgroßhandel mit Fleischwaren, Wild, Geflügel wurde ein Umsatz von 340 Mio. DM erreicht, dagegen im Großhandel mit Baustoffen, aber auch mit Maschinen aller Art jeweils rund 260 Mio. DM. Der Getränkegroßhandel vor allem mit Wein, Spirituosen und sonstigen Getränken (Bier wird überwiegend direkt vom Erzeuger in den Detailverkauf gebracht) buchte 1966 einen Umsatz von 132 Mio. DM und damit noch gut 13 Mio. DM mehr als der Großhandel mit Schreibwaren und Büroartikeln. Knapp über die 100-Mio.-DM-Grenze ist der Jahresumsatz des Uhren-, Gold- und Schmuckwarengroßhandels gekommen, dagegen blieb der von Foto-, Kino- und Filmapparaten und sonstigen feinmechanischen und optischen Erzeugnissen mit erst 92 Mio. DM noch ein erhebliches Stück darunter. Wie kaum anders zu erwarten, hat nur der Kohलगroßhandel nicht mehr zufriedenstellend abgeschnitten. Trotz Mitvertriebs von Heizöl, der Domäne des eigentlichen Mineralölgroßhandels, erreichte jener im Jahr 1966 nur einen Umsatz von 66 Mio. DM gegen noch 83 Mio. DM im Jahr 1964.

Rund 2870 Steuerpflichtige erfaßte die Umsatzsteuerstatistik 1966 in München, die ihren geschäftlichen Schwerpunkt in der Warenvermittlung hatten. Um welche Waren es sich dabei vorzugsweise gehandelt hat, geht aus der Tabelle 5 hervor, in der von den 10 hier

Handelsvermittlung 1966

Tabelle 5

System-Nr.	Vermittlung von	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpf. 1 000 DM
422	Rohstoff. u. Halbw., Brenn- u. Kraftstoffen..	462	¹⁾ 73,3	159
427	Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf.	373	70,8	190
424	Bekleidg., Wäsche, Sportartikeln, Schuhen ..	513	53,9	105
423	Nahrungs- u. Genußmitteln.	307	40,6	132
425	Eisen- u. Metallw., Holz- u. Kunststoffwaren	283	36,9	130
426	Elektr., feinmech., opt. Erzeugn., Schmuck-, Leder-, Spielw., Musikinstr.	164	34,3	209

¹⁾ Dar. 49,6 Mio. DM Tankstellenabsatz in fremdem Namen (274 Betriebe).

überhaupt unterschiedenen die 6 wichtigsten eingetragen sind. In der gesamten Warenvermittlung erzielten die selbständigen Münchener Handelsvertreter einen Umsatz von 386 Mio. DM. Auf sie trafen damit 26% des Umsatzes der gesamt-bayerischen Warenvermittlung. Dieser den Einwohneranteil Münchens an ganz Bayern (12%) weit über-treffende Prozentsatz kennzeichnet auch unser Handelsvermittlergewerbe als von großer überörtlicher Bedeutung. Die Sparte Bekleidung, Wäsche zählte die meisten selbständigen Handelsvertreter. Nach der Höhe der erzielten Umsätze hielten dagegen das Vermittlungsgewerbe von Rohstoff- und Halbwaren (u. a. Eisen und Stahl, Baustoffe sowie Brenn- und Kraftstoffe) mit 73 Mio. DM im Jahr die Spitze. Die Gruppe der Vermittler von Kraftfahrzeugen und Maschinen erreichte mit rund 71 Mio. DM nicht viel weniger Umsatz.

Bei der näheren Betrachtung der Einzelhandelsumsätze in München muß daran erinnert werden, daß in den vorliegenden Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik der größte Teil der Waren- und Kaufhausumsätze überhaupt nicht enthalten ist. Diese gelangen vielmehr nur am jeweiligen Zentralsitz der Kaufhauskonzerne (u. a. Köln, Essen, Hamburg, West-Berlin) umsatzsteuerlich zur Erfassung. Nach vorsichtiger Schätzung dürfte der hier nicht einbezogene Umsatz von Waren- und Kaufhäusern im Jahr 1966 schon weit über 500 Mio. DM ausgemacht haben.

Einzelhandel 1966

Tabelle 6

System-Nr.	Sparte	Steuer-pflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1 000 DM
4310	Nahrungs- und Genußmittel versch. Art	1 832	839,5	458
4380	Fahrzeuge, deren Teile und Zubehör	275	382,2	1 390
4322	Oberbekleidung	170	219,8	1 293
4320	Textilwaren versch. Art	432	203,3	471
4336	Möbel, Antiquitäten, Kunstgew.	383	179,7	469
43600	Apotheken	256	117,3	458
4354/7	Bücher, Zeitschr., Zeitungen, Musikalien	270	106,1	393
4328	Schuhe und Schuhwaren	165	101,8	617
4326	Heimtextilien und Bettwaren	95	100,8	1 061
4340	Elektrotechn. Erzeugn., Rundfunk-, Fernseh- geräte, Leuchten, Schallplatten	228	97,4	427
4330	Eisen-, Metall-, Kunststoffwaren	238	87,6	368
43141	Milch, Milcherzeugnisse, Fette u. Eier	596	86,9	146
4323	Wäsche-, Wirk-, Strick-, Kurzwaren	242	70,2	290
4346	Uhren und Schmuckwaren	239	66,6	279
4319	Tabakwaren	468	64,7	138
4327	Sport- und Campingartikel	31	56,7	1 828
43604	Drogerien	303	55,9	185
4350	Schreib-, Papierwaren, Sammlerbriefmarken	408	55,4	136
4343	Feinmech. u. optische Erzeugnisse	127	52,2	411
4370	Kohle, sonst. feste Brennstoffe	167	47,3	283

Die Umsätze der in München ansässigen 9110 Einzelhandelsunternehmen haben 1966 insgesamt 3,4 Mrd. DM betragen. Die Umsatzzunahme ist mit 0,6 Mrd. DM oder 22% weit überdurchschnittlich gewesen. Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art, dessen einschlägige Geschäfte den täglichen Lebensmittelbedarf der Bevölkerung decken, umfaßte als die bedeutendste Branche auch die mit Abstand größte Zahl an steuerpflichtigen Einzelhändlern, und zwar 1832 im ganzen. Diese erzielten 1966 mit rund 840 Mio. DM auch den weitaus höchsten Umsatz (vgl. Tabelle 6). An zweiter Stelle folgte überraschend der Kraftfahrzeug- samt Zubehöreinzehandel mit 382 Mio. DM Umsatz noch vor den Einzelhandelssparten Oberbekleidung bzw. Textilwaren, die 220 Mio. DM bzw. 203 Mio. DM umsetzten. Den 5. Platz hat der Einzelhandel mit Möbeln, Antiquitäten und kunstgewerblichen Artikeln eingenommen, dessen Jahresumsatz sich auf 180 Mio. DM belief. Über 100 Mio. DM kamen nur mehr vier Sparten, nämlich die Apotheken (117 Mio. DM), die Buch-, Zeitschriften- und Musikalienhandlungen (106 Mio. DM), die Schuhgeschäfte (102 Mio. DM) und die Heimtextilien- und Bettwarengeschäfte (101 Mio. DM). Aus der Fülle der übrigen Einzelhandelszweige sei nur noch erwähnt, daß der Tabakwarenumsatz nahezu so groß war wie der von Uhren und Schmuckwaren und sogar noch höher als der von Sport- und Campingartikeln bzw. von Drogeriewaren.

Der durch das Vordringen von Heizöl, Stadtgas und Fernwärme noch weiter in die Enge gekommene Kohle-einzelhandel hat nicht einmal die 50-Mio.-Grenze mehr erreicht (47 Mio. DM).

Nach der Gütererzeugung und dem Handel folgen in der wirtschaftlichen Gliederung der Umsatzsteuerstatistik die „sonstigen Wirtschaftsbereiche“. In dieser heterogenen Sammelgruppe sind sowohl die Steuerpflichtigen des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, der Dienstleistungen und freien Berufe als auch der Gebietskörperschaften und Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammengefaßt. Der Bedeutungswert der einzelnen Bereiche, gemessen an der Zahl der Steuerpflichtigen und der Umsätze, schwankte wiederum, wie Tabelle 7 erkennen läßt, recht erheblich.

Sonstige Wirtschaftsbereiche

Tabelle 7

System-Nr.	Wirtschaftsabteilung	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz		
			Mio. DM	%	je Steuerpfl. 1 000 DM
5	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 758	705,8	13,1	256
6	Kreditinst. u. Versicherungsgewerbe	438	207,9	3,9	475
7	Dienstleistungen (v. Unternehm. u. freien Berufen)	12 780	3 708,9	69,2	290
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter . . .	289	208,0	3,9	720
9	Gebietskörpersch. und Sozialversicherung	27	529,5	9,9	19 611
5/9	Sonstige Wirtschaftsbereiche zusammen . .	16 292	5 360,1	100	329

Der bedeutendste unter den sonstigen Wirtschaftsbereichen waren die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe, die 12780 oder fast $\frac{4}{5}$ der Steuerpflichtigen und 3,7 Mrd. DM = 69% des Gesamtumsatzes dieser Wirtschaftsbereiche stellten. Innerhalb der Dienstleistungen führte in der Fremdenstadt München natürlich das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit 2811 Steuerpflichtigen und 915 Mio. DM Umsatz (vgl. Tabelle 8). Mit Abstand den höchsten Geschäftsumsatz erzielten die Münchener Gast- und Speisewirtschaften für sich genommen. Sie vereinnahmten im Jahr 1966 viereinhalbmal soviel wie die eigentlichen Beherbergungsbetriebe — also die Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime zusammen. Im einzelnen wurden im Gastgewerbe folgende Umsätze registriert (Zahl der Steuerpflichtigen in Klammern):

Gast- und Speisewirtschaften	631,7 Mio. DM (1 711)
Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime	140,8 Mio. DM (340)
Cafés	47,3 Mio. DM (219)
Kantinen	44,4 Mio. DM (255)
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	27,0 Mio. DM (78)
Trink-, Imbißhallen, Eisdielen	24,0 Mio. DM (208)

Aus den Branchenwerten errechnet sich für das gesamte Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ein Durchschnittsumsatz je Betrieb mit 326000 DM im Jahr, und zwar mit nachstehenden Variationen des durchschnittlichen Jahresumsatzes je Betrieb für die:

Beherbergungsunternehmen zusammen	414 000 DM
speziell Hotels u. ä.	1 052 000 DM
Gast- und Speisewirtschaften	369 000 DM
Vergnügungslokale	346 000 DM
Trink-, Imbißhallen und Eisdielen	116 000 DM

Auf das Gastgewerbe folgt dem Geschäftsumsatz nach die Sparte Grundstücks- und Wohnungswesen einschließlich der Gruppe Häuser- und Vermögensverwaltungen mit einem Jahresumsatz von 714 Mio. DM. In dem gut florierenden Immobiliengeschäft wurde ein außerordentlich hoher Durchschnittsumsatz je Maklerfirma von 957000 DM erzielt. Das Verlags- und Pressewesen, das früher umsatzmäßig noch vor der Sparte Wohnungs- und Grundstückswesen rangierte, ist auf den dritten Platz zurückgefallen; das erklärt sich keineswegs damit, daß der Absatzmarkt in München schwächer gewesen wäre. Durch die auswärtige Pressekonzentration wurden die in unserer Stadt erfolgten Umsätze in verstärktem Umfang den umsatzsteuerpflichtigen auswärtigen Konzernsitzen zugerechnet. Zurückgeblieben ist auch die buntgemischte Gruppe Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen, die 1966 nur einen Gesamtumsatz von 355 Mio. DM = 9,6% sämtlicher Umsätze im Dienstleistungsbereich buchte, gegenüber 452 Mio. DM oder 14% bei der vorausgegangenen Ermittlung im Jahr 1964. Auf den nächsten Plätzen folgen die Hauptgruppen der freien Berufe. Die Architekten-, Ingenieurbüros und Laboratorien (1106 Steuerpfl.) erzielten zusammen einen Umsatz von 254 Mio. DM, das waren 230000 DM je Steuerpflichtigen und Jahr. In der Sparte Rechts- und Wirtschaftsberatung (1497 Steuerpfl.), die sämtliche in unserer Stadt ansässigen Rechtsanwälte, Notare, Wirtschafts- und Steuerberater einschließlich Revisions- und Treuhandgesellschaften

Dienstleistungen (von Unternehmen und freien Berufen) 1966

Tabelle 8

System-Nr.	Sparte	Steuerpfl.	Gesamtumsatz		
			Mio.DM	%	je Steuerpfl. 1 000 DM
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe..	2 811	915,3	24,7	326
717	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	746	713,9	19,2	957
708	Verlags- und Pressewesen	692	467,5	12,6	676
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernseh.	657	355,5	9,6	541
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien.....	1 106	254,0	6,8	230
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	1 497	225,5	6,1	151
710	Gesundheitswesen	1 828	224,0	6,0	123
701	Wäschereien, Reinigungen, Kaminkehrergewerbe	798	162,1	4,4	203
718	Sonstige Dienstleistungen.....	735	¹⁾ 150,7	4,1	205
714	Wirtschaftswerbung	424	95,8	2,6	226
702	Friseur- u. sonstige Körperpflegegewerbe	1 142	²⁾ 85,3	2,3	75
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport .	329	57,7	1,6	175
711	Veterinärwesen	15	1,6	0,0	109

¹⁾ Dar. 38,5 Mio. DM Vermietung von Maschinen und Fahrzeugen und sonstigen beweglichen Sachen, 22,6 Mio. DM Ausstellungs- und Messewesen, 20,5 Mio. DM Bewachung, Aufbewahrung, Botendienst, 19,8 Mio. fotografisches Gewerbe, 16,3 Mio. DM Schaustellung. — ²⁾ Dar. 80,7 Mio. DM Friseurgewerbe.

umfaßt, wurde ein Umsatz von 225 Mio. DM oder 151000 DM je Steuerpflichtigen gebucht und schließlich im Gesundheitsdienst der freiberuflichen Ärzte und privaten Kliniken (bei 1828 Steuerpfl.) 224 Mio. DM bzw. 123000 DM je Steuerpflichtigen und Jahr.

Innerhalb der Gruppe der sonstigen Wirtschaftsbereiche erzielte nach den Dienstleistungen das Verkehrs- und Nachrichtenwesen mit 706 Mio. DM den zweithöchsten Jahresumsatz (vgl. Tabelle 7). Dieser Betrag hat indes nur bedingte Aussagekraft, da in ihm die — wenn auch überwiegend steuerfreien — Umsätze der Bundesbahn und -post nicht enthalten sind. Leider stehen diese nicht einmal für ganz Bayern, sondern nur für das gesamte Bundesgebiet fest. Münchens Anteil an dem Gesamtumsatz von Bahn und Post in Höhe von 19,8 Mrd. DM läßt sich also nur schätzungsweise nach dem Verhältnis der Beschäftigten angeben. Zu den oben genannten 706 Mio. DM für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen würden nach der Schätzung gut noch einmal soviel hinzukommen, wenn diese Lücke der Umsatzsteuerstatistik ausgefüllt werden könnte. Weitere Einzelheiten über das Umsatzvolumen der Unternehmen des Straßenverkehrs, der städtischen Verkehrsbetriebe, der hiesigen Speditionsfirmer, Reisebüros u. ä. enthält die nachfolgende Tabelle 9. Für den Güterkraftverkehr errechnet sich gegenüber 1964 noch eine Umsatzsteigerung von 13%, dagegen verzeichnete das Speditionsgewerbe erstmals eine Umsatzeinbuße von nahezu 8%. Alle anderen Verkehrszweige registrierten indes höhere Umsätze.

Verkehrswesen (ohne Bundesbahn und -post) 1966

Tabelle 9

System-Nr.	Sparte	Steuerpfl.	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1 000 DM
5017	Güterkraftverkehr (einschl. Möbeltransport)	852	233,2	274
5090	Spedition und Lagerei.....	89	179,0	2 011
5010 mit				
5014	Verkehrs-Betriebe der Stadt u. a. Unternehmen für Personen-Beförderung	1 731	166,7	96
5096	Reisebüros	51	71,9	1 410
504	Luftfahrt, Flugplätze	4	23,7	5 931
übr. 5	Sonstige Verkehrs-Vermittlungen und Verkehrsgewerbe	31	31,3	1 010

Unter der Signatur „Wirtschaftsabteilung 6“ sind in der Tabelle 7 auch die Umsätze der 438 Münchener Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in Höhe von 208 Mio. DM registriert worden. Mit diesem Wert ist allerdings nur ein kleiner Teil ihrer Umsätze angeschrieben worden, denn der weit überwiegende Teil blieb steuerfrei. Insofern stellt auch dieser Posten keine ausreichende Relation zum Bedeutungswert dieses Bereiches im gesamtwirtschaftlichen Rahmen unserer Stadt her. Bei der nächsten Wirtschaftsabteilung „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ handelt es sich in erster Linie um die Umsätze der Anstalten und Einrichtungen kirchlicher und weltlicher Vereinigungen (unter anderem Krankenhäuser, Heime aller Art, Schulen, Kindergärten, Sportstätten), die sich auf 208 Mio. DM bezifferten. Die Umsätze der Wirtschaftsabteilung 9 sind schließlich bei Gebietskörperschaften anlässlich von Leistungen entstanden, die nicht Hoheitsfunktionen betrafen. Insgesamt kamen hier rund 530 Mio. DM Umsätze zur Steuerveranlagung, darunter 93 Mio. DM, die auf 21 öffentliche Anstalten und Einrichtungen sowie Sozialversicherungsträger entfielen.

Dr. Mi.